

Schwarzwälder Tageszeitung

7

"Aus den Tannen"

Feinstrecker
Nr. 17

Amisblatt für den Bezirk Nagold und für Altensteig-Stadt. Allgemeiner Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw und Freudenstadt.

Abzugspreis: Im Monat RM 2.00 RM. mit Zustellungsbefehl. Ein einzelnes Exemplar 150 RM. Anzeigenpreis: Die einseitige Zeile oder deren Raum 150 RM, die Reklamzeile 400 RM. Mindestbetrag eines Auftrags 600 RM. Bei Abberufung Rabatt. Bei Zahlungsvorgang ist der Rabatt hinstellig.

Nr. 120.

Altensteig, Samstag den 26. Mai.

Jahrgang 1913

Zur Lage.

Das Verhältnis des Zusammenbruchs steht aufs neue über dem deutschen Volk. Der Anstoß kommt von der wirtschaftlichen Seite, hat aber seine Gründe in der Politik, in der Reparationsfrage und dem Versailler Diktat. Der Dollar ist in dieser Woche nach den Pfingstfeiertagen auf über 50 000 Mark gestiegen und hält sich bei etwa 55 000. Die Feuerung kost wie der wilde See und diese Millionen deutscher Volksgenossen in Hunger, Not und Tod zu stoßen. Die amtliche Preisschraube ist bereits in Tätigkeit getreten: Auf 1. Juni Verdoppelung der Eisenbahntarife, 50prozentige Erhöhung der Gütertarife, auf 4. Juni 3-fache Erhöhung der Markenbrotpreise, die Post will nachfolgen, trotzdem aber besteht ein vielhundertfaches Willkürliches. Kohlen und Eisen als die Träger der Wirtschaft haben sich gleichfalls erhöht. Die Lebensmittelteuerung ist am empfindlichsten. Der Vatter ist bereits auf dem Tausender angelangt. Wir sind in unseren Finanzen vollkommen auf dem Grunde Österreichs. Die Mark ist jetzt 30 entwertet, das was wir im Frieden 100 Kronen um 78-80 RM. kaufen konnten, während vor acht Tagen nur 40 RM. dazu erforderlich waren. Dabei hat das Nachbarland das eine voraus, daß es seit Monaten feste gleichbleibende Verhältnisse hat, während in Deutschland kein Mensch sagt kann, ob nicht der kommende Tag ein weiteres Sinken in Mark bringt. Eine Lohnbewegung, die alle Schichten des schaffenden Volkes ergreift, geht um, die gefährliche Form annehmen kann, wenn nicht die zurückgebildeten Arbeitseinkommen der Teuerungswelle halbwegs angepasst werden. Bereits haben Teuerungskrawalle und Streiks in den Städten der Ruhr (Wesenskirchen, Dittmann, Bochum) eingesetzt, die dann von politischen Ausschüßern, den linksradikalen, benutzt werden, um „sozialistische Ideale“ zu verwirklichen. In Wesenskirchen herrschen mit Zustimmung der Franzosen, die die Schupolizei ja befristigen, die Kommunisten. Viel deutsches Blut ist in Straßenkämpfen dabei geflossen. Bruderkampf unter dem Banner der Ruhrrevolte — armes deutsches Vaterland! Die zunehmende Teuerung, die jede Lebensweise unterminiert, trägt die Gefahr in sich, daß auch anderwärts im deutschen Land Laute und Krawalle entstehen, so daß das Verhältnis des Bürgerkrieges und des Zusammenbruchs der Staatsautorität mit Begünstigung der Franzosen seinen Lauf nimmt. Wir dürfen uns nicht darüber täuschen, daß die gegenwärtige wirtschaftliche Entwicklung zu Armut und zum Elend nur der Anfang einer Periode ist, die erst dann in deutsche Erscheinung tritt, wenn die Reparationskassungen im Gang sind. Und doch gilt es angesichts dieser Gefahren und drohenden Verwicklungen den Mut hoch zu halten, sich dem inneren und äußeren Fährtenprozess entgegenzustellen und sein ganzes Handeln den Forderungen des Allgemeinwohls zu unterwerfen.

Frischen wir nach den Ursachen dieser wirtschaftlichen Krisis. So stehen wir immer wieder auf die Sozialpolitik Frankreichs, dessen Vernichtungswillen gegen Deutschland, das Versailler Friedensdiktat und die Verleumdungen und den Egoismus der ganzen Welt rings um uns her. Alle Bemühungen der deutschen Regierung, das Übel an der Wurzel zu fassen, scheitern an Frankreich, das durch seinen Ruhrerubrich gerade diese Krise gewollt und herbeigeführt hat. Lügen-Poincaré mag es oft er will in Frankreich von der Schuld Deutschlands und seinem bösen Willen sprechen, die Tatsachen sprechen anders. Die Milliardenwerte, die Deutschland abgeliefert, und die Milliardensummen, die es bereits bezahlt hat, wissen einmal die Welt von dem guten Willen, zu fairen Verhältnissen zu gelangen, überzeugen. Aber die Stunde beiz ist noch ferne. Darob droht uns der politische Strudel zu verschlingen.

Die Reichsregierung sieht sich immer in Beratungen und Besprechungen zu dem erweiterten deutschen Ansatz. Seine Absendung wird nicht vor Anfang Juni möglich kommen. Wie es Frankreich und seine Verbündeten anzuwenden, mag daraus ersichen werden, daß unter Führung Belgiens eine Einheitsfront der Alliierten mit Einschluß Englands angestrebt wird, um die gemeinsamen Forderungen gegen Deutschland durchzusetzen. Am Sonntag verhandelt darüber die belgischen Minister mit Poincaré in Paris. Daß Deutschland nicht zahlen kann, solange die Franzosen an Ruhr und Rhein verbleiben, solange die Besatzungstruppen und Entente-

kommissionen in Deutschland schweben, sieht noch kein Mensch ein. Und die Folge wird für das deutsche Volk sein: weitere Not, weitere Verarmung, weitere Geldentwertung, weitere Milliarden und Billionen neues Papiergeld. Die neue Geldentwertung hat wieder eine Scheinlonnkonjunktur in manchen Industrien hervorgerufen. Täuschen wir uns nicht darüber! Jede Produktion und Ausfuhr auf der gestunkenen Markbasis bedeutet Verluste an Volkseinkommen!

Krisen rings um in der Welt! In Lausanne sah es in dieser Woche nicht nach dem zu schaffenden Orientfrieden aus. Die Griechen weigerten sich, Reparationen und Kriegsschadensabgung an die Türken zu zahlen, heimlich unterstützt von Frankreich. Die Türken drohten mit neuem Krieg und hatten England hinter sich. Die Briten sandten bereits ihre Mittelmeerflotte an die Dardanellen. Da, im letzten Augenblick, bot Poincaré, der gewandte Anwalt der Hellenen, eine griechische Vorstadt von Adrianopel als Entschädigung. Nun wird man schließlich weiter verhandeln. Aber noch lange nicht ist man über alle Schwierigkeiten des „nahen Ostens“ hinweg. Die Kriegswolken sind noch nicht verdrängt. Russen und Engländer haben auch ihre Streitigkeiten. Ein englisches Ultimatum, das den Abbruch der diplomatischen Beziehungen in Moskau wegen Erschießung eines Prälaten, Verhaftung einer englischen Journalistin und Beschlagnahme von Frischbrotbäckereien, wurde von den Sowjeträten durch Entsendung Krassin mit einer entgegenkommenden Note beantwortet. So wird man auch in London diese Hängel erledigen. Dazu kommen aber noch politische Krisen im Westen.

Ueberraschend ist der englische Gesandte Lord Curzon wegen Frankreich zurückgetreten. Sein Nachfolger Stanley Baldwin, der bisherige Finanzminister und Schatzkanzler, wird die englische Politik an der Seite Frankreichs weiterführen. Sowie sich jetzt schon nach dem Amtsantritt sagen. Ein richtiges Mandat hat Poincaré ausgesprochen. Die französische Regierung hat acht Kommunisten, darunter auch den Abgeordneten Gachon wegen Anschlag gegen die äußere und innere Sicherheit des Staates in den Anklagezustand versetzt und teils verhaftet. Auch einen deutschen Reichstagsabgeordneten, den Kommunisten Höllein, der mit seinen französischen Genossen seit acht Tagen im Hungerstreik liegt, um aus dem Gefängnis herauszukommen. Poincaré und seine Minister wollten nun den französischen Senat als Staatsgerichtshof für die Kommunisten Gachon und Genossen erklären, aber der französische Senat lehnte dies mit starker Mehrheit ab. Des bemächtete Poincaré, um sich in die Rolle des beleidigten zu stellen. Er richtete dem Präsidenten der französischen Republik, Millerand, mit seinen Ministerkollegen sein Rücktrittsgesuch ein, nachdem er schon vorher die Entlassung der Sommerzeit zum Anlass nahm, die Vertrauensfrage zu stellen. Millerand hat den Rücktritt abgelehnt. Selbstverständlich hat das Poincaré zum Voraus gewünscht. Als erfahrener Advokat weinmal, er wollte eine Komödie spielen, damit er wieder einmal der große Mann und der Retter Frankreichs ist. Gärt Poincaré, der zuvor wieder bei der Ruhrdebatte in der Kammer weidlich gegen Deutschland heulte und lag — denn jedes Wort dieses Staatsmannes enthält eine Lüge gegen Deutschland — die Vertrauensfrage gestellt, so wäre ein deutlicher Grund dagesewen. Aber Poincaré ist sich, in der Ruhrfrage seine Politik zu einer solchen Entscheidung, für oder wider ihn, zu führen. Dies, aber er wußte, daß der französische Nationalblock mit ihm durch die und blühen geht. Und die französischen Sozialisten, die keine Politik kritisieren, sind ja machtlos gegen die starke Mehrheit des Blocks. Außerdem wollen sie von Deutschland auch Reparationen, verteilen nur ab und zu die Form des Poincaréschen Militarismus. Der französische Zwischenfall wird als vorerst keine weiteren Folgen haben, der Senatsbeschluss wird korrigiert und Poincaré rehabilitiert werden. Und doch bleibt der Vorgang ein Zeichen dafür, daß Poincarés Stunde auch einmal schlagen wird. Nicht daß ein Regierungswechsel in Frankreich Deutschland Entschädigung schaffen würde, nein, die Ziele der französischen Politik bleiben unverändert, aber der Weg dazu vielleicht ein anderer.

Unsere Zeitung bestellen!

Neues vom Tage.

Ein Rechenfehler.

Berlin, 25. Mai. Die „Deutsche Illg. Ztg.“ berichtet: Die Hoffnung der Reichsgetreidestelle, daß die Heraussetzung des Brotmehlpreises von 200 000 auf 800 000 nur eine starke Verdoppelung des Preises für Markensackwert bringen würde, hat sich leider nicht verwirklicht. Nachträgliche Berechnungen haben ergeben, daß die jetzige Erhöhung eine mindestens 2,8fache sein wird. Da außerdem die Kohlen-, Gas- und Elektrizitätspreise angezogen haben, ist fast überall mit einer dreifachen bis vierfachen Erhöhung zu rechnen.

Brotpreiserhöhung und Löhne.

Berlin, 25. Mai. Halbamtlich wird bekanntgegeben: Der Reichsarbeitsminister wird umgehend mit den beteiligten Kreisen über die Auswirkungen der im Juni bevorstehenden Brotpreiserhöhung beraten und insbesondere ihre Folgen für den Haushalt der Arbeitnehmer feststellen. Der Reichsarbeitsminister hat gleichzeitig mit dieser Veröffentlichung den Arbeitgeber- und Arbeitnehmerverbänden seine Stellungnahme mitgeteilt und sie ersucht, ihr ihre besondere Aufmerksamkeit zuzuwenden. Ebenso wird die Fürsorge für die Sozialrentner, Kleinrentner, Kriegsbeschädigte, Hinterbliebene und Erwerbslose der über die Brotpreiserhöhung eintretenden Verteuerung der Lebensmittelpreise angepaßt werden. Der dargestellte Standpunkt des Reichsarbeitsministers wird von der Regierung geteilt.

Der Kommunikaufbruch.

Dortmund, 25. Mai. Schalle, Herne, Reddinghausen und Werden sind von bewaffneten Kommunisten besetzt worden. Bei den Mündungen in Schalle ist ein Volkst erschossen worden; zwei andere wurden durch Handgranaten schwer verletzt.

In Wesenskirchen ist das Volkstbrigadierung noch von den Aufreihern besetzt. Auch in Herde kam es zu Unruhen.

Wesenskirchen, 25. Mai. Am Donnerstag herrschte in der Stadt ziemlich Ruhe. Die Läden und Lokale waren fast alle noch geschlossen. Die Stadt ist noch weit in den Händen der Kommunisten. Verhandlungen beim Oberbürgermeister haben zur Bildung einer Gewerkschaftspolizei geführt, die mit Dummstoffsappeln bewaffnet ist. Der Generalkreisparole wird mit fast völliger Geschlossenheit Folge geleistet.

Wesenskirchen, 25. Mai. In den hiesigen Krankenhäusern befinden sich sieben Tote. Zwei davon gehören dem bürgerlichen Ordnungsdienst an. Von den zahlreichen Verletzten schweben fünf in Lebensgefahr.

Dortmund, 25. Mai. Während es in der Stadt Dortmund am Donnerstag ziemlich ruhig blieb, kam es im Landkreis Dortmund zu mehrfachen Ruhrerubrichungen. Auch hier wurden Preisherabsetzungen vorgenommen. In Bochum ist es zurzeit noch ruhig, doch ist ein Huzug auswärtiger Kommunisten, so aus Wesenskirchen zu beobachten.

Berlin, 25. Mai. Auch in Berlin soll es, wie der „Tag“ berichtet, in den Hauptstraßen von Reinickland zu Straßenunruhen gekommen sein. Die Erwerbslosen wurden zur Blünderung der Lebensmittelpreise aufgehetzt. Einem starken Aufgebot von Schutzbeamten gelang es, die Ruhe wieder herzustellen.

Poincarés erneute Ankagen gegen Deutschland.

Paris, 25. Mai. In der Kammerdebatte über die Ruhrkredite betrat nach der Rede des sozialistischen Abgeordneten Ariel Poincaré die Tribüne. Er sagte, daß Deutschland, nachdem es dazu verpflichtet worden sei, die von ihm angerichteten Schäden wieder gutzumachen, systematisch darauf hinarbeite, sich diesen Verpflichtungen zu entziehen. Deutschland wüßte indessen, daß es sich den im Versailler Friedensvertrag vorgesehenen Sanktionen aussetzt. Um die Sanktionen zu vermeiden, hat es Versprechungen nach Versprechungen gegeben. Diese Versprechungen waren jedoch illusorisch. Dann tat Deutschland nichts dazu, sein Budget in Ordnung zu bringen, seine Steuern einzuziehen (?). Wie hätte es unter diesen Umständen sich seiner Schuld entledigen können? Trotzdem haben die Alliierten sich Deutschland gegenüber entgegenkommend erwiesen. Deutschland habe aber dieses Entgegenkommen so weit mißbraucht, daß es uns ein Moratorium von 3 Jahren ohne Garantien anzubieten wage. Hätten wir das angenommen, was wäre geschehen? Deutschland hätte nach 3 Jahren nicht mehr bezahlt, als es bisher bezahlte und seine Rücklagen, die es in der Weisheit vorgeworfen hätte, würden uns



und die Erreichung von Bändern sehr erschweren. Wir haben darum die Bänder sofort ergriffen. Der Versailles Vertrag berechtigte dazu. Wir haben den Rahmen des Vertrages nicht verlassen, sondern ihn seinem Buchstaben und seinem Geiste nach angewandt. Wir haben nicht zusammen mit unseren Verbündeten vorgehen können. Wir haben jedoch die Zustimmung von fast allen gefunden. England hat sich von der Aktion ferngehalten, doch hat es, wie Poincaré erklärte, während der ganzen Zeit Frankreich unter allen Umständen seine Freundschaft bewiesen.

Kommunistische Kundgebungen in Paris.

Paris, 25. Mai. Während der Sitzung des Obersten Gerichtshofes kam es zu einer großen kommunistischen Kundgebung. Mehr als 1000 Personen versammelten sich vor dem Gebäude. Sie schrien sich an, in den Saal einzudringen. Als eine Kompanie Soldaten sie verdrängte, zog die Menge unter dem Absingen der Internationale und unter den Ruf: „Amnestie!“ ab.

Die englische Politik wieder aktiver?

London, 25. Mai. Die „Times“ melden: In der ersten Kabinettsitzung unter Baldwin's Vorsitz ist beschlossen worden, daß der englische Vertreter in der Internationalen Rheinlandkommission die bisherige protektierende Passivität aufgeben und an den Verhandlungen und Beschlüssen wieder wie früher teilnehmen soll. Man erwartet in vollstündigen Kreisen von London, daß damit eine Perle in den Verfügungen der Rheinlandkommission zum Stillstand kommen soll, die nicht mehr im Interesse Englands liegt.

Gegen die Ruhrbesetzung.

Hamburg, 25. Mai. Auf der Hamburger Internationalen Sozialistentagung wurde das Thema „Die imperialistischen Friedensverträge und die Aufgaben der Arbeiterklasse“ behandelt. Als erster Referent sprach der Engländer Webb, als zweiter Referent der Deutsche Hilferding, der die wirtschaftlichen und finanziellen Folgen des Versailler Vertrages für die Sieger und Besiegten schilderte. Im Mittelpunkt jedoch stand die Rede des französischen Sozialisten Lum über die Schäden des Versailler Vertrages und über die Ruhrbesetzung. Lum führte unter begeistertester Zustimmung aus, daß der Versailler Vertrag die Schuld an den gegenwärtigen Zuständen trage. Wenn Deutschland seine Verpflichtungen erfüllen soll, so müsse ihm die Möglichkeit gegeben werden zu arbeiten. Lum bezeichnete die Ruhrbesetzung als geradezu schädlich für die Lösung der Reparationsfrage. Es sei ausgeschlossen, die Sicherheit von Zahlungen durch Verschlebung Deutschlands zu erreichen. Dem französischen Delegierten blühten Bänder der Elbe-Belgien bei, indem auch er schärften Protest gegen die Besetzung des Ruhrgebietes erhob.

Ein neues Bombenattentat in Warschau.

Warschau, 25. Mai. Donnerstagabend ereignete sich in Warschau wiederum ein Bombenattentat. Es erfolgte in der Universität eine ungeheure Bombenerplosion, die viel Materialschaden anrichtete und der drei anwesende 60 Jahre alte Professor Drzienski zum Opfer fiel.

Aus Stadt und Land.

Mittwoch, 26. Mai 1930.

Sonntagnachmittag.

In des Dörfleins Sonntagnachmittag
 Hörst du fast des eigenen Herzens Schlag.
 In des Dörfleins Sonntagnachmittag
 Blähen in Tönen Garten, Feld und Hag.
 Auch zur Nachbarin im Schatten dort
 Spricht aus stiller Bibel Gottes Wort.
 Mägdlein lauschen unter Blütenduft
 Hochzeitsliedern in der Molenduft.
 Und der Alte, der sein Feld beschaut,
 Dört beglückt waschen Klee und Kraut.
 Doch auf all des Wachstums Melodien
 Bedt der Nachhall heil'ger Lieder hin...
 Friedrich Lienhard.

Zum Dreieinigkeitsfest.

Der Name des dreieinigen Gottes wurde mindestens einmal über den meisten von uns felerlich ausgesprochen: bei unserer Taufe. Wir wissen davon nichts mehr. Brauchen wir deshalb auch an unsere Taufe nicht mehr zu denken? — Ist es dir noch nie einsam geworden? Vater, Mutter, keine Lieben haben dich verlassen. Bist du noch nie hilflos dagestanden, äußerlich und innerlich? Da wisse: Gott hat sich von deiner Kindheit an um dich gekümmert. Bei ihm hast du Heimat und Hilfe, bei ihm, der auch dich in seinem Sohne liebt und mit seinem Geiste dich leiten möchte. Das verbürgt dir deine Taufe. Wirst du diese Freundschaft deines Gottes in den Wind schlagen? Weife die Hand nicht zurück, die sich dir in der Taufe darbot, du bringst dich um das Beste. Vergiß nicht, diese Hand kann auch zur Faust werden, die dich zermalmt!
 R. St.

P. B. Gemeinderatsitzung vom 23. Mai. Anwesend: Der Vorsitzende, vom Gemeinderat 9 Mitglieder. Ein kleinerer Anfall von Stammholz mit einem Durchschnittserlös von 840 Proz. der Fortlage, ebenso einige Staatsverkäufe werden zu Beginn der Sitzung genehmigt. — Der Erhöhung der Reanthenausverkaufspreise auf 3600 RM. für Priortranke und 2000 RM. bzw. 2200 RM. pro Tag für Ortscarne wird zugestimmt. — Eine Neuorganisation der Schulbezirke für die Latein- und Realschule, Gewerbeschule und Frauenarbeitschule ist vorzunehmen, dieselben werden auf 1/3 der staatlichen Einnahmen erhöht, wovon die Hälfte an die Staatskasse

abzuführen ist. — Eine Änderung der Bestimmungen bezüglich der Verkehrsstrafen bei Nichterhaltung der Brennholzabgabepflichten erweist sich infolge verschiedener Vorkommnisse als notwendig. Für das an die Einwohnerzahl zur Abgabe kommende Brennholz wird vom Gemeinderat ein solch niedriger Preis angesetzt, daß erwartet werden kann, daß das Brennholz seinem Zweck, nämlich dem Verbrauch im eigenen Haushalt zugeführt und nicht weiterverkauft bzw. Handel mit demselben getrieben wird. Der Gemeinderat bestimmt, daß in Zukunft die Brennholzpfeifer, welche die vertraglichen Bestimmungen nicht einhalten, von weiteren Holzlieferungen unabsichtlich ausgeschlossen werden. — Der Vorsitzende berichtet, daß der neu angestellte städtische Postwart seinen Dienst bei der Stadtgemeinde umstände halber nicht angetreten hat; von einer anderweitigen Neubesetzung der Stelle soll zunächst Umgang genommen werden. — Schloßhausverwalter und Familienratspräsident Johannes Joller hat altershalber um seine Fortsetzung auf 1. Juli ds. Js. nachgesucht; der Gemeinderat entspricht diesem Gesuch und bestimmt, daß Wagnermeister Hülbeiner, der einen Fleischbeschauer mitgemacht hat, die Stelle Jollers im Schloßhaus auf 1. Juli antritt. Die Familienratsstelle soll zur Werbung ausgeschrieben werden. — Im Anschluß an die Sitzung findet noch ein Augenweiden statt, wegen Anlage eines von der Friedbergsstraße II nach südlichen Fußwege zum Marktplatz bzw. vom Kellereckgebäude des unteren Schulhauses aus in die Schloßbergstraße; die Ausführung wird genehmigt mit der Bestimmung, daß der Kostenaufwand je hälftig von der Firma Karl Kallentoch u. Söhne und der Stadtgemeinde getragen wird.

Befristung der öffentlichen Brotversorgung. Die Abgrenzung des von der öffentlichen Brotversorgung ausgeschlossenen Personenkreises brachte mit der fortgeschrittenen Verschiebung der Einkommens- und Preisverhältnisse in immer zahlreicheren Fällen außerordentliche Härten mit sich. Der Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft hat deshalb die Vorschriften über die öffentliche Brotversorgung dahin abgeändert, daß Personen, die an sich nach diesen Vorschriften von dem Bezug von Markenbrot ausgeschlossen sind, die öffentliche Brotversorgung beanspruchen können, falls sie nachweisen, daß ihr Einkommen im Wirtschaftsjahr 1922/23 (16. August 1922 bis 15. August 1923) das Familieneinkommen (bisher das Vierfache) des Mindesteinkommens im Jahre 1921 von 30 000 RM. zuzüglich 15 000 RM. für jeden Haushaltsangehörigen nicht übersteigt. Eine Familie von fünf Köpfen also, die bisher von der öffentlichen Brotversorgung ausgeschlossen war, weil ihr Einkommen nach dem Einkommenssteuerebescheid für 1921 30 000 RM. zuzüglich viermal 15 000 RM., also im ganzen 90 000 RM. überschritten hat, ist jetzt bezugberechtigt, wenn ihr Einkommen in diesem Zeitraum über 75mal 30 000 gleich 2 250 000 RM. nicht hinausgeht. Den im gemeinsamen Haushalt verlegten Haushaltsangehörigen stehen künftig diejenigen Personen gleich, die dem Haushaltvorstand gegenüber unterhaltsberechtigt sind, aber außerhalb seines Haushalts von ihm unterhalten werden, z. B. Kinder, denen die erforderliche Berufsausbildung nicht am Wohnort des Vaters zuteil werden kann, ferner verarmte Eltern, die zu unterhalten sind, usw.

L.C. Reichsverband land- und forstwirtschaftlicher Nebenberufsberechtigter Württemberg-Baden. Die anlässlich der landwirtschaftlichen Woche in der Brauerlei Halle in Stuttgart tagende Versammlung des Reichsverbands land- und forstwirtschaftlicher Nebenberufsberechtigter Württemberg-Baden nahm, wie wir hören, einen sehr guten Verlauf und zeigte, daß der Entwicklung des Verbandes volle Beachtung geschenkt werden muß. Neben den vielen Vertretungen war auch der Hauptgeschäftsführer des Reichsverbands, Herr Wallbaum, erschienen und gab interessante Ausführungen über das Verhältnis des Bundes zum Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbund und die Tätigkeit des letzteren in landwirtschaftlichen Fragen. Mit Befriedigung wurde festgestellt, daß der A.D.G. für Abbau der Zwangswirtschaft eingetreten ist.

Die Wähler der Landeskirchenversammlung. Durch Verordnung der Evangelischen Kirchenregierung ist die Wählbarkeit der Verfassungegebenden Landeskirchenversammlung um ein weiteres Jahr verlängert worden, da das staatliche Kirchengesetz noch nicht verabschiedet werden konnte.

K Nagold, 26. Mai. (Gemeinderat.) An diesem Handwerksbetriebe werden Arbeiten an dem neu zu errichtenden Stadt Gebäude in der Galtwertrische auf Grund eingeforderter Offerten vergeben. Es handelte sich um Schreibe-, Schlosser-, Schreiner- und Glaserarbeit. Den Unternehmern werden Vorschläfe desahit, um die Materialien jzt noch beschaffen zu können. Der Anlauf eines jungen Furen durch eine Kommission unter Führung des Oberamtsrates wird eingeleitet. Die Feuerwehr bedarf noch einiger Ausüstungsgegenstände, die beschafft werden sollen. Die Firma Heinrich Lang Eöhne sucht am Erstellung der Oeffthandelskontrole als nach. Gegen dieses Gesuch wird nichts eingewendet. Die Kreisregierung genehmigte die Erhöhung des Einkommens auf 20 000 RM. für Erwerbung des Bürgerrechts. Frau Kasel in Amerika hat als neue Gabe 48 Büchsen landbesetzte Milch abgedonbt, aber die nach Eintreffen durch die Stadtverwaltung verkauft werden wird. Von der Mele im Stadt. Befiz können an jeden Besteller 15 Pfd. abgegeben werden. Der Liebertranz und der Turnverein haben Dankschreiben für die präkäre Unterstützung durch die Stadt eingekandt. Der Liebertranz ladet zugleich dem Gemeinderat zur Teilnahme an dem Fest des 80. jährigen Bestehens dieses Vereins am 26. und 27. Mai ein. Wohnungsfragen und kleinere Fragen füllen den Rest der Sitzung.

Kittgenzell, 24. Mai. (Sausängerfest.) Am Sonntag, den 3. Juni findet hier das 23. Sausängerfest des Sausängerbundes mit Gesangsweisefest statt. Aufser den Vorträgen der bis jzt angemeldeten 37 preistragenden Vereine werden auch Ehren- und Kunstgänger von Männern mit über 100 Sängern geboten.

Dreysinghausen, 24. Mai. Das im Sommer vorigen Jahres in Angriff genommene Gemeindegauß (Vereinshaus) geht nun seiner Vollendung entgegen. Heiligensch, 25. Mai. (Barnung für Landwirte.) Wie gefährlich es ist, lauter Jungklee zu sätern, zeigt selbender Fall aus Nürtingen. Auf dem Schloßgut wurde junger Klee eingesäht und gefädert. Noch hatten nicht alle Tiere Futter, als schon die Hälfte der Tiere vollgeböht war. Es war geradezu schrecklich anzusehen, wie die Tiere unhalten und dalagen. Trog aller Hilfe mußte der Troler angelesen werden und trotz Troler fielen 3 wertvolle Tiere. Auffallend ist, daß bis dahin noch keine Bildung erfolgt war, obwohl schon etliche Tage Jungklee gefädert wurde. Der Schaden, den Unterpächter Hermann erleidet, dürfte sich auf Millionen belaufen.

Stuttgart, 25. Mai. (Zum Ministerwechsel.) Auch am Freitag verhandelten die Landtagsfraktionen der Regierungsparteien über die Besetzung des Ministeriums des Innern. Eine Erweiterung der Regierung durch Ernennung von zwei Ministern (Innere und Kultus) soll nicht stattfinden. Die Sozialdemokratie hat für das Innenministerium drei Kandidaten vorgeschlagen: Dr. Lindemann, Hüßler und Heite, besteht aber nicht mehr auf diesem Ministerium, aber in einer stärkeren Vertretung in der Regierung. Unter diesen Umständen dürfte es sich um einen Austausch beim Finanzministerium handeln, vielleicht auch einem Wechsel im Arbeitsministerium und Landtagspräsidium. Die Entscheidung ist in Wille zu erwarten.

Stuttgart, 25. Mai. (Württ. Landesmissionskonferenz.) Am Dienstag und Mittwoch fand bei gutem Besuch aus dem ganzen Land in Stuttgart die alljährliche württembergische Landesmissionskonferenz unter der Leitung von Stiftspräbiter Groß statt. Bei der Württembergischen Konferenz am Dienstag vormittag besuchte Missionsdirektor Lipper aus Basel in einem Vortrag über „China am Scheideweg“ das Ringen des Christentums mit der materialistischen westlichen Kultur um die chinesische Volksseele. Am Mittwoch behandelte bei der Predigermissionskonferenz Missionsdirektor Dr. März aus Basel die Zukunft der vertriebenen Missionen in Afrika und Indien, deren Ruf nach Rückkehr über deutschen Beratern bei allem Selbständigkeitsstreben der Eingeborenen immer dringender wird. Sodann zog Missionsdirektor Lipper einen lehrreichen Vergleich zwischen der Basler Missionsarbeit in China und auf Vorneo. Bei der Jahresversammlung der freien Missionskonferenz hielt Missionsdirektor Dr. März einen tiefgründigen Vortrag über den Menschenjohn und die menschliche Not. An sämtliche Vorträge schloffen sich lebhafte Aussprachen an.

Landesversammlung der Württ. Bauernverbände. Im Rahmen der landwirtschaftlichen Woche fand eine Vertreterversammlung des württ. Bauern- und Weingärtnerbundes und daran anschließend unter dem Vorsitz des Abg. Dingler eine von etwa 100 Teilnehmern besuchte Vertrauensmännerversammlung statt. Dem von Th. Körner hg. erstatteten Geschäftsbericht ist zu entnehmen, daß der Mitgliederstand sich im letzten Jahr um rund 12 000 vermehrt hat, worunter 830 latholische Bauern. Der Bund zählt gegenwärtig in Württemberg und Hohenzollern 14 Beratungsstellen, die mit Bauernanwälten besetzt sind. Die Zahl der Ortsgruppen ist um beinahe 300 gestiegen. Im Mittelpunkt der Tagung stand ein Vortrag des Abg. Ströbel über die politische Lage, worin es heißt: Wir verlangen größere Selbständigkeit für Württemberg. Die künftigen Wiedergewichte sind ein Unfinn und ein Unsag. Die Wohnungspolitik hat Fiasco gemacht. Noch schämen sich es mit der Sozialpolitik. Der Staat hat ungenutzten Lachen und Bürgerhaften auf sich genommen, und der Erfolg sind — Ruinen. Am Redarlalal gehen wir finanziell zu Grunde. An dem verstorbenen Minister Graf erkennen wir an, daß er die Staatsautorität aufrecht erhalten und für den Ausbau der Mächtigkeits gewirkt hat. Insbesondere der kulturellen Fragen sind wir entschlossen für die Aufrechterhaltung der Konfessionellen Volksschule und treten ebenfj ein für die Erhaltung der Kirche. Wir wollen eine straffere Erziehung der Jugend. Die Ausgaben für das Theater sollen diejenigen bestreiten, die hineingehen. Die Ertragssteuern dürfen nicht zu sehr überlastet werden.

Strafbefehl-Schnellverfahren. Auch auf dem Stuttgarter Schlachtwiehmarkt vom Donnerstag wurde von dem sog. Strafbefehl-Schnellverfahren wieder Gebrauch gemacht. Bei dem dort gebildeten fliegenden Gericht kamen vier Fälle wegen Freireiberei zur Beurteilung. Neben Geldstrafen bis zu 60 000 RM. wurde auf Einziehung des Uebertödes Urteil gesprochen. 1 Liter Milch 1060 Mark. Nachdem der Erzeugerpreis für Milch mit Wirkung vom 1. Juni ab eine Prozentige Erhöhung erfährt, wird sich der Kleinverkaufspreis für Vollmilch in Stuttgart auf mindestens 1060 RM. für das Liter stellen.

In den Bergen verunglückt. Ueber die Pfingsttage ist, wie Allgemeine Blätter melden, in den Bergen des Oberstdorf ein Student aus Stuttgart namens Hartmann verunglückt. Hartmann soll aus Leipzig gebürtig sein.

Kleine Nachrichten aus aller Welt.

Das Urteil im Prozeß Wofal. Im Schieberprozeß Wofal und Genossen wurde der Hauptangeklagte Wofal zu 4 Jahren Gefängnis und 5 Jahren Ehrverlust verurteilt. 1 Jahr und 3 Monate wurden auf die Untersuchungshaft angerechnet. Generalsireif der Eisenbahn in Belgien. Wegen der Ausbehnung des Eisenbahnstreiks hat die Regierung die Mobilisierung von 4 Eisenbahntruppen angeordnet. Man rechnet damit, daß in den nächsten Tagen ein Generalsireif proklamiert wird.



Bankcommandite Horb
 Carl Weil & Co.
 Horb a. N.
 Schillerstrasse 320.
 Fernsprecher Nr. 78 und 139.
 Giro-Conti: Reichsbank-Nebenstelle Rottweil und
 Württembergische Notenbank Stuttgart.
 Postscheckkonto Stuttgart Nr. 2267.

Annahme von Depositengeldern
 (Verzinsung je nach Kündigungsfrist)

An- u. Verkauf von Wertpapieren
 und fremden Geldsorten

Panzereinrichtung
 (Schrankschrank unter Selbstverschluss der Mieter)

Fachmännische u. billigste Besorgung
 aller bankgeschäftlichen Angelegenheiten

Strengste Verschwiegenheit.

Unsere Sprechstunde
 findet an jedem Markttag in Nagold im
 Gasthof zur „Post“ statt.

Altensteig.
Lüchtige Poliererinnen
 werden angenommen
 Zug & Weiß.

Trotz der heute wesentlich höheren Wiederbeschaffungspreise in Stahl, Titeln empfehlen wir unseren werthen Kunden insbesondere

Filz-, Haar- und Velour-
Hüte

in der außerordentlich günstigen Preislage von
 12000, 18000, 25000,
 35000, 36000 u. 55000 Mk.

ferner
gefrägte
Knabenanzüge
 für 3 bis 12 Jahre.

Kaufhaus Wimbald Rittel
 Nagold.

**Die Entstehung, Entwicklung u.
 Geburt des Menschen**

Mit 274 Abbildungen. Bildlich und allgemein verständlich dargestellt. Gibt Aufschluß über Pflege der Frau, vor und während des Wochenbetts, über Pflege und Behandlung des Neugeborenen. In keiner Ehe, wo auf Gesundheit und Glück gesehen wird, darf dieses Buch fehlen. Unwissenheit ist immer die Ursache des lebenslangen Elends der Frauen.

Ausnahmungspreis für alle bis 5. Juni abends eingehenden Bestellungen: **Mk. 10.500.** (Porto und Verz. **Mk. 950.** — extra). Ab 6. Juni, der auflich 100% mehr! Bestellen Sie sofort das einzigartige Buch. Postkarte genügt!

Verkaufshandlung A. Dörner, Stuttgart
 Rotenstr. 34.

Bergeffen Sie nicht

in diesen Tagen die Schwarzwälder Tageszeitung „Aus den Tannen“ für den Monat Juni zu bestellen, denn sie brauchen eine Zeitung!

W. Forstami Altensteig.
Gras- und Reisverkauf.

Am Dienstag, den 29. Mai 1923 nachmittags 2 Uhr im Waldhorn in Altensteig **Gras und Weger** der Gut Altensteig, sowie aus Abt. Rumpelsteig 2 **Rm Radelreis** auf Haufen und aus Abt. Densteig, Birchalde, Schelmenrain, Reumies und Rot **21 Rm breitel Radelreis**.

Forstami Pfalzgrafenweiler.
 Am Dienstag, den 29. Mai 1923, vormittags 8 10 Uhr auf der Forstamtskanzlei wird die

Chausfierung
 des sog. Schleifwegs

in der Gut Räderbronn in einer Länge von 884 m vergeben. Kostenschlag: 18 Millionen. Plan und Kostenschlag können auf der Forstamtskanzlei eingesehen werden.

Forstami Pfalzgrafenweiler.
 Am Dienstag, den 29. Mai 1923 vormittags 10 Uhr wird auf der Forstamtskanzlei die **Bieferung** und des **Al** in **Schlagen von 55 cbm**

Kalksteinen

auf dem Sauteichweg, Ant. W. Wöhlenweg und Sühntalstraße, sowie das Klein-schlagen von 10 cbm Kalksteinen auf dem Stuhlgadenweg vergeben.

EMEN



**AMERIKA
 OSTASIEN
 AUSTRALIEN**

Regelmäßiger Personen- und Frachtverkehr mit eigenen Dampfern. Anerkannt vorzügliche Unterbringung u. Verpflegung für Reisende aller Klassen

Reisegepäck-Versicherung

Nähere Auskunft durch **NORDEUTSCHER LLOYD BREMEN** und seine Vertretungen in Nagold: Berg & Schmidt, Markt. In Pfalzgrafenweiler: C. F. Schmidt, Marktstraße 14 in Stuttgart: Passagiervermittlungsgesellschaft, Unter den Eichen 11, 12

Violin-Saiten
 sowie **Mandolin-Saiten**
 sind in la. Qualität zu haben in der **W. Rieker'schen Buchh.**

Verloren
 ging zwischen Garmweiler und Grönbach eine **Geldmappe**

mit höherem Gelddbetrag. Der rechtl. Finder wolle diese gegen Belohnung abgeben im **Wohr- oder Geschäftshaus** zum **Löwen in Grönbach**.

Auslandsdeutscher sucht gegen bar einige Anwesen und zwar **Wohr- oder Geschäftshaus, Mühle, Säwerk, Villa, Fabrik oder Hofgut u. erbittet Angebote unter W. T. 182 an die Geschäftsst. d. W.**

Kristall-Fasettspiegel
 alle Maß sofort über kurzfristige Lieferb. bei billigst. Tagespreis

Glbb. Glasmannufaktur
C. Swamer, Siebenzell.
 — Tel. 43 —
Verkaufslager bei Hermann Lutz, Schreinerstr. Nagold.
 G. Hof zur Esmbahn.

Altensteig.
 Verkauf 5, 1
Enten
 sowie 2 gebrauchte **Moffjäger** event. Tausch gegen Holz. **Rechte, Bahnhof.**

Blut
 wird gereinigt bei Gebrauch von **Dr. Soldans Frangulatee.**
Drogerie Gebr. Benz
 Nagold und Ebhausen.

Rechtliche Nachrichten.
Samstag, 27. Mai, Dreieinigkeitsfest. Vorm. 1/10 Uhr Predigt; nachher **Ambergottesdienst** in der **Evangelischen Kirche.**
Nachm. 2 Uhr Mission. fest mit Ansprachen von **M. H. Günz-Kamrun u. M. H. Schimming-Lood.** Cyper für die **Basler Mission.**
Am Donnerstag Abend 8 Uhr **Bibelstunde** im **Lut. erlaal.**

Methodikergemeinde.
Samstag, den 27. Mai, vorm. 1/10 Uhr Predigt, **Prediger Wals, Ebhausen, vorm. 11 Uhr** **Sonntagsschule, nachm. 2 Uhr** **Jugendbundversammlung, abends 8 Uhr** **Predigt.**
Dienstag abends 1/9 Uhr **Jugendbundesversammlung.**
Mittwoch, abends 8 1/2 Uhr **Bibel- u. Gebetsversammlung.**

Altensteig.
 Unsere liebe Tochter und Schwester
Berta Brenner
 in **Feuerbach**
 ist nach schwerer Krankheit unerwartet schnell gestorben, wovon wir Verwandte, Freunde und Bekannte in Kenntnis setzen.
Familie Seeger & Traube.
 Am morgigen Sonntag bleibt unser Geschäft geschlossen.

Sornberg.
Dankagung.
 Für alle Beweise wohlwollender Teilnahme beim Hinscheiden unserer lieben Mutter, Groß- und Schwiegermutter
Marie Schaible Wtw.
 für die tröstenden Worte des Herrn Stadtpfarrers am Grabe, die erhebenden Gesangsvoorträge des Herrn Hauptlehrers Reiber mit dem Jungfrauenchor, sowie für die zahlreiche Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte und für die Blumenpenden danken herzlich
 die trauernden Hinterbliebenen.

Lorenz Luz jr. Altensteig
 TELEFON NR. 66
Spezialhaus für Jagdgerätschaften.



Doppelflinten - Büchsenflinten,
Drillinge,
 Pirsch- und Scheibenbüchsen
 Revolver u. Mehrladepistolen,
Taschings,
 Luftgewehre u. Zimmerstutzen,
 alle Arten Munition.

Reichhaltige Lagerbestände Jagdtische Samaschen Jagdflinten Wildleder, Niddlager, Felle, bestechl. Kollapparate, Feuerzeuge u. s. w. — Billigste Preise!

Solide Arbeit!

Landwirte und Ziegenhalter!
 Noch ist es Zeit, sich für die kommende Bedarfszeit mit einer wirklich guten **Zentrifuge und Butterfabrik** einzudecken. Infolge günstigen Einkaufs können wir preiswert und unter jeder Garantie ab unserem Lager liefern.
Reparaturen schnell und billig.
Johns. Werner & Sohn
 Telefon 111. Nagold Bahnhofstr.

Zur Anfertigung
 von
**Verlobungskarten
 Hochzeitskarten
 Glückwunschkarten
 Visitenkarten**
 empfiehlt sich bestens die
W. Rieker'sche Buchdruckerei
 Telefon Nr. 11 Altensteig Telefon Nr. 11

Gaben für das Ruhrgebiet
 nehmen fortgesetzt die bekannten Sammelstellen, sowie die Geschäftsstelle dieses Blattes entgegen.

